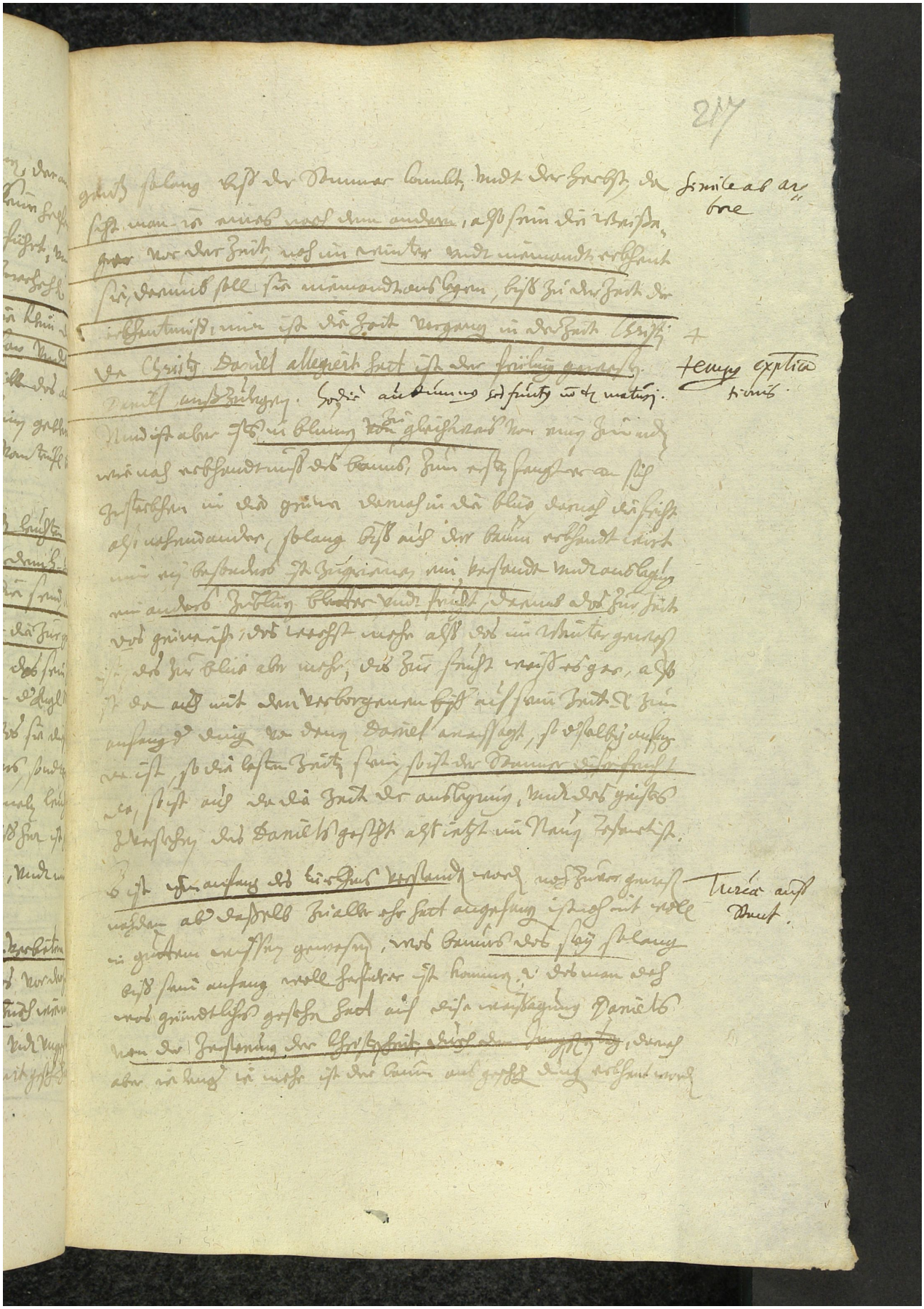
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



gleich solang bis der Baumar kumbt, und der Brocht, da
sicht man es nicht noch dem andern, als sein die Wurzel,
gar vor der Zeit noch im verborgen und niemandt erkhent
sie, darnach soll sie niemandt verlegen, bis zu der Zeit der
erkhentnis, nun ist die Zeit vergang in der Zeit Christi
der Christy Daniel allegeirt hat ist der frühling gewesen
Daniel auslegung. Sodann aber dieses sich fürt in die natur.
Und ist aber ist in blumen und gleichnus vor uns zu und
wie das erkhendtnus des baums, zum erstn fangt er an sich
zu erzeigen in die grüne darnach in die blüe darnach die frucht
als nehmbar, solang bis auf der baum erkhendt wirt
nun ist beschrieben ist zu gleichnus in, bestandt und auslegung
in andere zeitlung blätter und frucht, darnach die zur zeit
des grünens, das erstmal mehr als das in wünter gewesen
ist, das zur blüe aber mehr, das zur frucht meist tägen, als
ist der auch mit den verborgenen bis in sein zeit zu
anfang des ding so dem Daniel anzeigt, ist deshalb auch
so ist die letzten zeit sein ist der Baumar erkhendt
so, steht auch da die zeit der auslegung, und das gesetz
Gleichnis des Daniels geschieht acht acht in Nun zeichnet.

Es ist ein anfang des kirchen verstandt wird nach zu zu gemach
nachdem ab dasselb zu alle ehr hat angefang ist auch nit wolle
in gutem anfang gewesen, was Baums der sey schlang
bis sein anfang wolle herfür ist kommen, a. der man das
was gründtlich gesehen hat auf diese auslegung Daniels
von der Zerstörung der Christenheit durch den Jungfrauen, dieses
aber es lang ist mehr ist der Baum auf grosse lang erkhent wird

Similes ab arbore

tempus explicationis.

Tertia auslegung.